

Sechst theyl der

Das Sechst Theil / von  
den gebrauchlichsten Olen / Sal  
ben / Pflastern / Bähungen / Schweiß  
vnd Wasserbädern / vnd allen eusser  
lichen Arzneyen / so aufferhalb des  
leibs gebraucht werden / Solche  
künstlich vnd recht zu  
bereiten vnd nützlich  
zugebrauchen.

Das Sechst Theyl der  
Teutschen Apotecken / für den  
gemeinen Mann gestelle.  
Von mancherlei nütlicher vnd  
künstlicher bereitung viler ge  
brauchlicher ölin gemein.



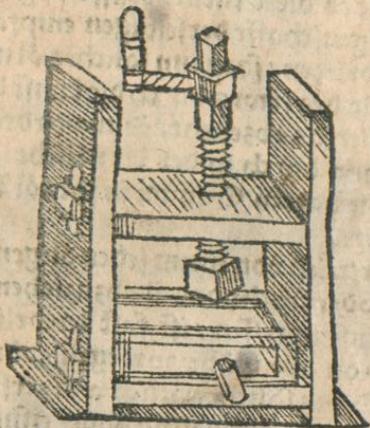
Die

**D**ie öl so zur arznei gbranche/ werden fürnemlich in viererlei weise bereit. Erstlich so mann durch bequeme Instrument von öligen samen/ oder fruchten das öl auß preßt. Zum andern/ so mann Kraut/ Wurzeln/ Blumen/ vnd dergleichen in solchem außgepreßtem öl erheizet/ darmit es die Natur/ krafft/ tugent/ vnd eigenschafft der selbigen empfah. Zum dritten / so mann soliches öl mit gewalt des feuers durch die kunst des distillierens abzeucht. Zum vierden/ so mann durch ander künstliche arbeit die harten Gummi in ihre öl Resoluiert.

Erstlich von einem jeden öligen samen oder frucht das öl abzuziehen/ oder außzupressen / ist fast leichtlich/ vnd on alle mühe zuwegen zubringen. Dann solliche erstlich wol zerstoßen/ dann in einem jrdin odder eisin geschirz erhizigt werden sollen/ odder in heyssem wasser/ darmit sich das öl ergeb. Zu solcher arbeit solt du ein klein eisin preßlin haben/ diser nachfolgenden

den

Sechst theyl der  
 den gestalt/ odder dich mit einer höl-  
 zin pressen behelffen / Allein daß du  
 dir zwei dicke eisene blech bereiten laß  
 fest / in der dicke eines Daumens / wel-  
 che du wärmen magest / vnd darzwi-  
 schen die materi / daruon du das öl ha-  
 ben wilt / ausspressen mögest.



In solichen aufgedrehten ölen / a-  
 ber fürnemlich in Baumöl von zeitli-  
 gen Oliven aufgedreht / werden Blü-  
 men / Kreuter / vnd der gleichen stück  
 in erbeizt / wie obgemelt / daß sie der-  
 selbigen

selbigen Krafft vnnnd tugent empfa-  
hen. Solcher maß bereit mann das  
Rosen öl/ Viol öl/vnnnd aller anderer  
Kreutter vnd blümen öl. Wann du sol-  
che öl bereiten wilt / müst du die blü-  
men oder Kreuter nicht gang frisch/  
sondern ein wenig von eusserlicher  
feuchte vnnnd dem tawe erträckenet/  
klein zerhackt in das öl thün/dann ge-  
heb vermacht an die Sonnen hencke/  
also etliche tag vol erbeizen lassen/  
wilt du dann soliches öl sehr krefftig  
haben/ magest du es in duplem gefäß  
solicher massen daß du das öl sampt  
dem kraut oder blümen inn ein beson-  
der geschirz thüest / dasselbig in ein an-  
der geschirz setzest / das vol Wassers  
sei/darinn es also sieden möge / vnnnd  
die krafft genglich ansich ziehe.

Dise weise nennen die Arzet vnnnd  
Apoteker Coctionem, oder ebullitio-  
nem in duplici uale, Wann solchs ge-  
schehen / solt du dann widerumb fri-  
sche kreuter vnd blümen in soliches öl  
thün/Soliches mag zwei/ drei/ odder  
zu mehrmalen geschehen / so lang daß

er zuletzt ganz rein durchgesigen zu  
der noethrufft behalten werde.

### Vom Rosen öl.

**R**osen öl von den edlen wolriechen  
den roten Rosen bereitet / das küh-  
let mit einer zusammen ziehenden krafft/  
darumb soliches öl für hauptwe von  
feber oder hizigen Sonnenstchein ver-  
ursachet / sehr nützlich vnnnd güt ist.  
Dann diß öl mildert vnnnd leset er alle  
vnnatürliche hiz / vß seiner rånhe we-  
gen / welche vß den Arzten Stipricitas  
genant wirt / sterckt es die verletzeten  
glüder insonderheit wol.

### Blaw violen öl.

**D**as öl von wolriechenden bla-  
wen Mergen Violen / ist kälter  
wann Rosen öl / darumb es alle hiz  
vnnnd hefftige engzündung vil kreffti-  
ger leset vnnnd kület. Diß öl dienet inn  
sonderheit die erhizigten nieren vnnnd  
lenden darmit zusalben / Es lindert  
auch vnnnd mildert die verdörte vnnnd  
erhiziget brufft.

Camil-

## Camillen Öl.

**C**amillen Öl magst du zweierlei art  
bereiten/ von den edlen zarter Ca-  
millen/ so wann Inn Gärten zilet/ oder  
von vnsern gemeinen Camillen. Dis  
öl ist vor anderen fast gebreuchlich zu  
resolieren/ vnd schmerzen zu mildern  
vnd stillen/ sonderlich der neruen/ od-  
der weissen geäders / so von kälte ver-  
ursacht sind. Warm auff den blossen  
nabel geschmieret/ zertheylet die win-  
digen pläst / vnd erwärmet das ge-  
därm/ daruon das grimmen vnd leib  
wee gestillet vnd vertriben wirt.

## Kauten Öl.

**K**auten Öl wärmet vnd trücket/  
darumb es für die kalten flüss sehr  
nüzlich ist/ Benimpt schmerzen vnd  
weethumb der brust/ vnd aller glieder  
so von kälte verursacht worden ist.

## Dillen Öl.

**D**illen Öl mildert vnd stillt hefftige  
schmerzen/ löset vnd zerthei-

Sechstheyl der  
lee die zusamen ziehend Materi/ treibe  
auß den schweiß. In heffigem er-  
schütten der feber soll der ruckgrad  
mit diesem öl gesalbet werden. Es brin-  
get auch die rühe vnd den schlaff/ vnd  
benimpt hauptwee.

### Blaw lilien öl.

Als öl von blawen Lilien Blü-  
men vnnnd wurzeln bereitet/ hat  
ein schärfße / Lediget ab vnd zerthei-  
let die zusamen gezogen Materi/ Mil-  
tere alle schmerzen/ Zeittiget vnnnd er-  
weychet bald/ Dienet insonderheit für  
schmerzen der gleych der glieder/ vnd  
erweychet alle verhärtung/ als harte  
geschwer/ beulen vnd drüsen/ wärmet  
alle kalte gebrechē weiblicher geburts  
glieder/ vnnnd die krampffigen glieder/  
Benimpt den schmerzen/ vnnnd sausen  
der ohren/ vnnnd gestanck der nafen.

### Weiß Lilien öl.

Weiß Lilien öl dienet insonderheit  
für fehl vnd gebrechen der Wei-  
ber/

ber / welche diſes öl auß langwiri-  
ger erfarnuß wol wiſſen zugebrau-  
chen. Diß öl trücket auch den flieſ-  
ſenden grinde des haupts/wendet alle  
gebrechen ſo von kälte verurſachet  
ſeind/Miltet die hitzigen gſchwulſt/  
ein wenig Saffran darmit zertriben/  
vnd als dann darmit geſalbet.

### Magsamen öl.

**M**agsamen Blumen inn öl erbei-  
get/vnd also ein öl davon bereit/  
das ſtillet vnd miltet alle hitzige wee-  
thumb vnnnd gebrechen/dann es kület  
ſehr krefftig/dienet aber in ſonderheit  
denen / ſo wenig rühe haben/dann die  
ſchläff darmit geſalbt/machet es wol  
vnnnd ſanfft ſchleffen / ſonderlich wo  
der ſchlaff von hitzigen vberſichſtei-  
genden dämpffen gehindert wirdt.  
Von ſolichem öl in die naßlöcher/ an  
ſtirn vnd ſchlaff geſtrichen / vnd dar-  
mit geſalbet.

### Seeblumen öl.

o liij

**D**iesöl hat fast gleiche krafft wie  
das Magsamen öl / ist aber nicht  
als kräftig zu kälten / sonder etwas  
milderer vnd sicherer zubrauchen/  
Doch pfleget man gemeinlich dise  
beide öl inn obgemelten sachen zusa-  
men vermischen / wo menn kühlung vñ  
nöten hat.

### Ol von Balsam Ming.

**M**on Mingen / welche mit vilen zä-  
namen genennet werden / als wir  
in vnserem grossen neuen Kreutter-  
büch genugsamlich angezeiget haben/  
wirt ein sehr kostbarlich öl bereit / dem  
blöden erkalten vnd äwigen Magen  
vber die maß nütz vnd dienstlich / be-  
nimpt das vnwillen desselben / bringet  
ihn wider zu recht von allen Febern  
vnd gebrechen / stiller hefftig das oben  
ausbrechen / stercket vnd bekräftiget  
die dāwung / vnd bringet lust zu der  
Speiß. Zertheilet auch alle verharre-  
geschwulst vnd geschwer des Ma-  
gens.

Wermüt

## Wermut öl.

**W**ermut ist warmer natur / ster-  
cket / erwärmet / vñnd befreitget  
alle erkälte glieder / bringet wider den  
verlorenen Appetit / vñnd eröffnet alle  
innerliche verstopfung / von kälte ver-  
ursachet / tödtet die Würm vñnd alles  
ungezifer im leib / allein eusserlich den  
Nabel mit diesem warmen öl gesalbet /  
Vñnd ist solches on alle gefehrligkeit /  
vñnd vil nützer vñnd besser wann ein-  
ger Wurmsamen / alten vñnd jangen  
leuten.

## Gelb violen öl.

**V**on den wolriechenden Gelben  
Violen bereit man ein sehr nüt-  
zlich öl / das da weycht / miltet / vñnd  
zeitiget / allen schmerzen stillt vñnd  
senffreiget / sonderlich des geäders vñnd  
gleich der glieder / dienet der brast / lens  
den / niere / vñnd blasen / zc.

## Quitten öl.

**Q**uitten safft in duplem gefäß mit  
öl gefotten / so lang / biß das öl ein  
o iij

Sechste theyl der

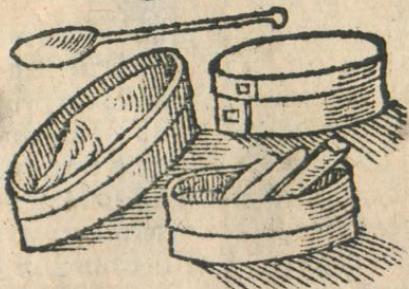
güt theil einsiede / vnnnd genglich ble  
kraffe der Quitten an sich neme. Di-  
ses öl ist sehr nütz vnd gebreulich dem  
magen / vnd glieder des eingeweibts / zu  
der narung vñ fürung des leibs dienst-  
lich vnd angehörig.

Solches öl stercket vnd bekräftigt  
auch alle glieder / inn welchen vil weiß  
geäder vorhanden / welches nachge-  
lassen hat. Aber fürnemlich wirt diß  
öl gebraucht in hefftigem bauchfluß /  
weißser vnd roter rür / vnd so der ma-  
gen dermassen verderbet ist / daß er  
nichts mehr behalten mag / 2c.

Diß seind die fürerrestlichsten öl / wel-  
che ein jeder fleißiger Haushalter für  
sich selbst bereiten / vnd zu mancherlet  
zufäll nützlich brauchen mag / Wel-  
cher von solichen vnd vil anderen ölen  
mehr weiterm bescheid wissen  
wil / der besche hierüber beid  
meine Kleiner vnnnd  
größer Chi-  
rurgi / 2c.

Don

# Von Salben/ Vom weissen Bleiweiß Sälblin.



**U**ber allen Salbe ist das weiß  
 Bleiweiß Sälblin garnach  
 das gebreuchlichst/dann es kü-  
 lee alle hitzige geschwulst vnd enzü-  
 ndung / so mann sich verwarloset hat  
 mit stossen / fallen / schlagen / vnn  
 dergleichen / so treibet es die herzu  
 fließend Materi widerumb zurück /  
 wehret künstlicher geschwulst vnn  
 enzündung. Mag derhalben in man-  
 cherlei zufällen / welche sich on vnder-  
 laß begeben / gebrauchet werden / 2c.  
 Dises Sälblin magest du also berei-

o v

### Sechstheyl des

Lein auff das aller best / dann hlerinn  
die gemeinen Balbierer Lein besondern  
brauch haben / sonder ein jeder pfeget  
solich es Sälblin zubereiten / nach dem  
es ihm am besten gefället.

Nimm ein halb pfundt Bleiweiß /  
das fast rein durch ein härin sib geri-  
ben sei / gemeines Baumöl ein pfund /  
weiß Venedisch Wachs / sechs loth /  
das Wachs vnd öl zerlass mit einan-  
der / dann rührs Bleiweiß so lang dar-  
under / bis es zusamen gerinnet vnd ein  
Sälblin gebe. Eelich brauchen ein  
wenig Campher darzu / andere Rosen-  
wässer / etliche ein wenig Essig / auch  
etwan ein wenig eyerklar / darinn di-  
ses Sälblin hefftiger küle.

### Dialtheen Salb.

Man der Rabisch Wurgel pfeget  
man ein fast mögliches vnd sehr  
gebreuchliche Salb zu machen / für al-  
le verrenkung / odder verwarlosung  
der glider. Solche Salb dienet aber  
auch für kälte / schmerzen vnd weeta-  
en der brust / sonderlich den heffet-  
gen

gen Schmerzen des seitten Stechens  
inn der Pleurest odder geschwer des  
Rippfellins. Dann dise Salb mil-  
dert / weyhet / stiller den Schmerzen  
vnd erfruchtiget. Mag inn mancher-  
lei weise bereit werde / Aber dise nachst  
folgende ist die nützlichest vnn  
gebreuchlichest: Nimm frischer Bissch-  
wurz / die rein vnn sauber gewä-  
schen sei / die schneid zu kleinen stücken  
dann nimm ein pfundt Leynsamen  
Senugrec auch so vil / von der grossen  
Meerzwibel / Squilla genant / ein vier-  
theil von einem pfundt / gemein frisch  
Baumöl / zwoei pfundt / gelb. Wachs  
ein halb pfundt / Terpentin / Gummi  
Hederæ (findest du in den Apotecen)  
Galbani / jedes zwoei lot / Seighenharz /  
gelb gefotten / Spiegel harz / jedes ein  
viertheil eins pfunds.

Darmit du aber solche nützliche vñ  
fast gebrauchliche Salb recht zuberei-  
test / will von nöten sein / diuwell solt-  
ches etwas mühsam / daß ich dir einn  
besonderer eigenen berichte setze / da-  
rumb thü ihm also: Die gereinigten  
vnd

Sechst theyl der

vnd klein zerschnitten vbißch wurzel  
solt du erstlich wol zerstoßen/ dan die  
Samen vnnnd Meerzwibel auch zim-  
lich zerquetschen / geuß vierdthalb  
pfunde wasser darüber / vnnnd laß also  
dret tag stehen / den vierdten tag setz  
auff ein lindes kolseurlin / vnd laß fast  
gemächlich sieden / so lang / biß es an-  
fahet dick werden / dann solt du einen  
spitzigen laugen sack haben / von star-  
cken hânffin tuch / darein thû diese ma-  
teri / henc den sack auff / nimm zwen  
kurze bengel / fasse den sack darzwi-  
schen / truck ihn mit aller macht auß /  
Zu solicher arbeit magest du wol einn  
gehülffen nemen / Wil dann der dicke  
zehe schleim nit gern hindurch gehen /  
so geuß ein wenig siedend wasser da-  
ran. Von diesem zehen dicken schleim  
nimm ein pfunde / den laß sieden mit  
dem öl / so lang / biß sich all feuchte ver-  
zere / dann thû auch das Wachs dar-  
zu / wann dasselb zerschmolzen ist / den  
Terpentin / vnnnd zuletzt die fremdden  
Gummi sampt dem Geigenhartz vnd  
Spiegelhartz / welche du vorhin zu  
reinem

reinem puluer stoffen solt/ Rüre es on vnderlaß/ so lang/ biß es gestehe zu einer Salben.

¶ Unguentum populeum.

**V**on den gelben wolriechenden frischen Albersprossen/ pflegermann auch ein sehr nützlich vnd fast külend sälblin für mancherlei zufäll vnnnd gebrechen/ zubereiten. Solches sälblin kület alle vnnatürliche hiz vnd enzündung / Mann pfleget auch damit den Brancken/ welche in scharpffen brennenden Lebern ligen / vnnnd kein rühe noch schlaff mögen haben/ die stirn vñ schläff mit disem Sälblin zubestreichen / auch an die Solen der füß/ puls/ vnd dergleichen ort vnd ende zu schmieren/ die hefftig vnd vnleidliche hiz zu külen vnd leschen/ Dis sälblin bereit du also:

Nimm der frischen Albersprossen ein halb pfunde / der bletter vom gemeinen Magsamen / roter Klapper Rosen / der jungen zarten schöß von Bromberstanden / Bilsenkraut bletter / Nacheschatten bletter / Katzenwedel

Sechstheil der

wedel / mit den weissen Blümlin / ge-  
meines Lattichs / Hauswurz / groß  
Bletten bletter / Violkrautt / Kreuz-  
wurz / die mit den gelben Blümlin  
auff den alten Mauren wachsen / jedes  
drei loch / frisch schweinin schmalz /  
das nit gesalzen sei.

Dise Salb bereite also zu anfang  
des Frühlings / so du die Albersprofsen  
haben magest : Nimm dieselbigen  
inn ihrem gebürlichen gewicht / vnn  
stoss sie wol zu müß / vermische das  
schweinin schmalz darunder / thü es  
in ein jrdin topff odder hasen / stell es  
in ein kühlen Keller / so lang / biß du die  
andern kreuter auch einsamen magst /  
die stoss zu disem klumpen auch wol /  
laß ein tag odder etlich also erbeizen /  
dann thü es in ein jrdin odder klupfferin  
geschir / setz es auff ein sanfft lind  
holzfeurlin / geuß ein wenig frischen  
Wein daran / laß dann also gemäch-  
lich sieden / so lang / daß sich alle wäs-  
serigkeit darauff verzere / welches du  
also probieren magst : So du ein tropf  
in ein feur wirffest / daß es nicht  
spring /

ſpring / ſonder ein hellen liechten flammen gebe.

Die Balbierer vnd Apoteker haben mancherlei art d. ſe Salbe zubereiten / Aber mit diſer vnderichtung laß dich benügen.

### Ein ſcharpffe grundtsalb.

W. Dr den böſen giftigen grindt / ſo Mann den Erb grindt nennet / deſgleichen / für alle giftige vnreinigung der haut / magſt du diß Sälblin bereiten: Nimm ſchweinlin Schmalz fünf loth / Loröl / gelb Wachs / reingepulvert Weirauch / jedes zwei loth / gemeines Salz / ein halb loth / getödtet Queckſilber drei quintlin. Diß Sälblin ſole du alſo bereiten:

Nimm das Wachs / Loröl vnd ſchmalz / ſetz es auff ein lindes Koffeulin / geuß darunder Wegerichſafft / vil Taubenkropffſafft / nach deinem gefallen / laß es alſo mit einander gemächlich ſieden / ſo lang / biß ſich die beids ſäfte verzeren / dann hebe es ab vom Feuer / thū den gepulverten Weirauch darein.

Sechst theyl des  
darin/vnnd das getödt Quecksilber/  
räre es wol durch einander / daß es  
sich gänzlich vermisch / dan brauchs.  
Merck / daß du diß Sälblin mit ver  
nunfft brauchen sole / des Quecksil  
bers halben / darmit es nicht schaden  
bringe / Darumb auch nützlich were/  
daß du ein loth reingepulverten Ma  
stix darzü nemeß.

### Ein gemein Grindsälb lin.

**F**ür die gemein raud / krez / grind /  
vnd zitterflechten / magest du für  
junge vnd alte leut / volgendes gering  
vnd ganz vnschädlich grind sälblin  
bereiten: Nimm schönen klaren lau  
tern Venedischen odder hieländischen  
Terpentin / thü ihn in ein irdine schüs  
sel / geuß frisch Brunnwasser daran /  
mit einem hölzlin odder eisin scheut  
lin / wende ihn vilmal hin vnd wider /  
daß er sich rein wäsche / geuß offemals  
frisch Wasser an / so lang / biß der Ter  
pentin wol geseubert sei / Soliches  
Terpen-

Terpentins gewaschen vnnnd bereit/  
 nimm vier loth/ frischer Meyenbutter  
 gleicher maß in frischem wasser ge-  
 wäschen/ zwei loth/ gemeines Salz/  
 ganz rein vnnnd subtil gepuluert/ ein  
 loth/ des safftes von frischen Pomeran-  
 zen / zwey Pomeranzen mit sampt  
 den rinden wol zerstoßen / vnnnd den  
 safft darvon hart ausgepreßt / drey  
 eyerdotter von frischen eyern/ Rosen  
 öl/ ein loth. Dife stück vermisch alle  
 wol zusammen/ so hast du gar ein köst-  
 lich heilsam grundtsälblin.

### Wundt säblin zu gemeinen frischen wunden.

**S**ich einer verlegt oder geschä-  
 diget het/ vnd aber die wund nie  
 also sorglich were/ daß er eines arztes  
 darzu bedörffte/ wie es sich dan offte-  
 mals begibet/ sol mann diß folgende  
 säblin brauchen/ das lege vnnnd mil-  
 tert allen schmerzen/ ob gleich solche  
 wund in äderigen orten were/ rein-  
 get vnnnd senfftiget sie / vnnnd machet  
 schnell fleysch wachsen/ bereits also

Sechstheyl der

Nim klares reines Terpentins / der  
drei mal mit gutem krefftigem wein/  
wie obgemelt / gewaschen vnd geleu-  
tert sei / ein halb pfunde / zwen frische  
eyerdotter / reingestossen Gersten-  
meel / ein lot / Saffran ein halbe Scrupel.  
Vermisch dise stück wol durch  
einander / vnd laß es zu der notturffe  
bleiben.

Lenden Sälblin.

**L**S begibe sich offte denen / so zu dz  
stein / griech / oder sand geneigt / vñ  
damit behaffe seind / dz sie mit schar-  
pfem vnleidlichen schmerzen ober-  
fallen werden. Zu mildern solichen  
schmerzen vnd weetagen / magst du  
volgendes Sälblin bereiten / vnd ins  
brauch h:ben / welchs auch allen an-  
dern schmerzen senfftiget / vñnd still-  
let / Bereits also : Nim gelb Violen  
öl / ein halb pfunde / süß Mandel öl  
des öls / so mann vom gelben Lein-  
dotter auspreßt / jedes sechs lot / fri-  
sche Meyenbutter / vier lot / Saffran  
ein quintelin / weiß Wachs / acht loth.  
Dise

Dise stück zusamen geschmelzt / auß-  
genommen den Safran / den solt du  
reingepuluert darcin rüren.

### Sälblin für schründen der händ vnd füß / auch der leffzen.

**W**inters zeit / sonderlich gegem  
Merzen vnd Fröling / wo man  
sich nit wol vor scharpffem lufft be-  
waret / schründen die händ / füß / oder  
leffzen sehr auff / mit grossem schmer-  
gen / zu disen schründen solt du vol-  
gendes Sälblin bereiten / vnd brau-  
chen: Tim frisch Rosen öl / weiß Ve-  
nedisch Wachs / Weirach / Mastix /  
fast reingepuluert / Hennenschmalz /  
jedes zwei loch / weiß Ingbers / ein  
quintlin / vermisch wol zusamen vnd  
brauchs.

### Brandtsalb.

**E**iner von feur / wasser / öl / me-  
tal oder andn stücken verbrande  
wer / sol man volgendes sälblin brau-  
chē / dē schmerzē zumilchern vñ kühlen /

Sechst theyl der

vnd den brand herauf zuziehen oder  
zuleschen: **V**ñ Rosenöl / vier loch /  
sechs eyerdotter von frischen eyern /  
Dise beide stück klopff wol durch ein  
ander / das es ein dünnes sälblin ge-  
be / vñnd wo heffetiger schmerz vor  
handen ist / soltu ein wenig Saffran  
reingepuluert darunder thün / stre-  
che es auff ein leinin tüchlin / vñnd leg  
es auff den brand. Zu solchem sälblin  
magest du auch vñnder weilen ein we-  
nig roten Armenischen Bolum ver-  
mischen.

**S**älblin die augen darmit zu  
beschirmen in heffetigem brande  
des angesichts.\*

**W**es sich begeb / das das ange-  
sicht verbrandt würde mit eini-  
gem oberzelten stück / vñnd du dich  
der augen besorgst / das sie verschwel-  
len / oder vom brande noet leiden wür-  
dē / so nim des gedistillierten wassers  
von eisenkraut / laß darinn Quitten  
kernen erweychen / das es ein dicken  
schleim gebe / als ein sälblin / truck es  
auf

auff durch ein tüchlin / vnd bestreich  
damit das angezicht vnd augglider.

### Sälblin die harten brandt- rüfen abzuledigen.

**S**odn ein harten brandtrüfen ab-  
ledigen wilt / so bereit volgend  
Sälblin: Nimm Bleiweiß drei loth /  
Campher ein halb quintlin / Rosen-  
wasser anderthalb loth / Krassemeel /  
ein loth / ehüs zusammen in ein mörser /  
zertreibs wol durch einander mit ei-  
nem eyerweiß / daß es ein dünnes sälb-  
lin gebe.

### Sälblin für den Wurm am finger.

**D**er Wurm am Finger ist ein  
scharpffe hitzige Apostem. Den  
selben zuheylen / bereite diß volgend  
Sälblin: Nimm Mastix öl / des öls  
von vnzeitigen Oliuen gepreßt / jedes  
zwei loth / geleutert Spießglas / ein  
halb quintlin / bereiter Tutien / drei  
quintlin / weiß Venedisch Wachs /

p ij

Sechst theyl der  
schön geleutert Spiegelhartz / jedes  
ein loth / zerlass es mit den ölen vnnnd  
Wachs/vnnnd bereit ein Sälblin da-  
von.

### Die Rot salb für fallen.

**B**einer hart gefallen/odder sich  
oddermassen verunwirset het/ das  
er besorget im sei etwas im leib ent-  
zwei/ vnnnd innerhalb gerunnen blüe  
zusamen gelauffen/der soll in warmē  
wein oder bier / vff ein quintlin dieses  
nachvolgenden rot sälblins eintrin-  
cken/ Das magst du solcher maß be-  
reiten: Vnn roter Ochsenzung wur-  
zel acht lot/die zerschneid fast klein/  
lass sie in zwei pfund roten wein sie-  
den so lang/ bis sich der halbtheil ver-  
zere/ oder einsiede / auff einem linden  
Kolsfeurlin / seihe es dann durch/ die  
wurzelsstoss in ein mörser fast wol  
zu müß/vermisch darunder wallrot/  
(nennen die Apotecker Sperma ceti)  
vfer lot/Wann solche stück einander  
wol vermischet seind/ so thü weiter  
darzu

darzu drei pfunde frischer Meybuter / setzes wider auff ein sanfft kolfeurlin / vnd laß aber gemächlich sieden das es ein säblin gebe.

### Kinder säblin.

**S**odie jungen Kinder in der wegen / vñ schärpffe des harns frät vnd särig werden / solt du in diß folgende säblin brauchen. Nim rote frischen Myrthen / reingesibet Gerstenmeel / Linsenmeel / odder Bonenmeel / vermischs mit Rosenöl / zu eim dünnen säblin / strichs auff ein tüch / vnd legs ober.

### Säblin zu alten schäden.

**W**elche mit alten schäden behafftet seind / welche sie für vnheilbar halten / die mögē volgents säblin zu einer auffenthaltung brauchen / dann es heilet solchen schaden rein vnd sauber:

Nim Baumöl das grün vñ vnzeitig sei / lot / gebrandt Blet / andert-

p iij

Sechst theyl der

halb loth/ der bereiten Tutien/ drei loth/ Mastix/ Weirauch/ Sarcocolle/ jegliches ein quintelin. Dese stück seud mit einander in ein pfund Wegerich wasser/ so lang / daß sich das wasser ganz vnnnd gar verzere / das vberbleibe/ brauch auff fäseln in den schaden.

¶ Feigwarzen Salb.

**M** Menschen sind mit der reinigung des grobedicken Melancholischen geblüts behaffet/ welche sich durch die Guldin adern des affeern außgießen/ Welchem aber solche güldin adern messig fließen/ der sol sie in keinen weeg nie stopffen/ dann sie vor vil treflichen fehlen vnnnd gebrechen den Menschen verhüten vnd bewaren/ vor welchen er vor andern sicher ist/ wo er solicher maß vom groben trüben vnreinen Melancholischen geblüt gereiniget wirdt/ Wo es sich aber begeb/ daß solche güldin Adern zuhefftig vnd vnnechtig fließen wolten / dar auß dann treflicher vnrathe entstehen würde / sollen sie mit vordereudens

gendem Sälblin gehalten vnnnd gestopffet werden/welches du also bereiten solt: Vñ Römischen Kümmelsamen/ Dillensamen/ Matt oder Wißkümmelsamen/ Kautensamen/ Seselsamen/ Ammisamen/ des wolriechenden Confects Gallia Muscata ( hernach vnder andern wolriechenden stücken insonderheit auch beschriben ) jedes anderthalb quintlin/ schöns geleuterts Spiegelhartz/ drei lot/ Dillen öl/ vier lot/ lauter öl/ zwei lot/ Paradis oder Aloes holz/ Negelin/ jedes ein halb quintlin/ Die öl sampt dem hartz zerlaß/ die andern stück zu reinem puluer gestoßen/ vermisch darunder zu einem Sälblin.

Dis Sälblin ist fast köstlich/ hat treffliche tugent vnd Wirkung/ dan so man die lenden vnd hüfft damit wol salbet/ stillt es den Weibern ire gewonliche reinigung/ aber vber den magen vnd nabel geschmiret/ zertheilet es die windigen pläff im leib/ vnd benimpt das vnwillen odder obenaufbrechen. So du aber die vnmesig

Sechst theyl des

fließenden Feigwargen/ oder güldin  
adern stopffen wilt/ soltu den schmer  
gen zu mildern/ zu obgemeltem Sälb  
lin/ zwey Scrupel Saffran/ vnd drei  
Scrupel/ das ist/ ein quintlin Opij/  
(das ist auffgeerücktere Milch von  
Magsamen hauptern) vermischen  
vnd brauchen.

**Sälblin die gerunnen Milch**  
den weibern in verharreten  
brüsten zuzerreiben.

**S**Den weibern (als sich dann vil  
mal begibt) die milch in den brü  
sten gerinner/ solt du volgends Sälb  
lin brauchen/ die selbige zuzertheilens  
Nim Rin oder Lipp von einem jan  
gen Bizlin rñj. quintlin/ des weyche  
flüssigen Gumit/ Storax liquida, ge  
nant/ zwei loch/ Wermut/ drei loch/  
Römischen Kümmel samen/ Dillen  
samen/ jedes ein quintlin/ Enissä  
men ein halb quintlin/ rein Gersten  
meel/ ein loch/ Wermut öl/ Sennen  
schmaltz/ jedes drei loch/ Die trucknen  
stück

ſchick alle zu reinem puluer geſtoſſen/  
vermiſch mit den zerlaſinen ölen vnd  
Schmalz / daß es ein Sälblin gebe/  
Vnnd auff das leſt/thü darzu einen  
ſcrupel reingepulueres Saffrans.

### Sälblin für Geſchwulſt der Brüſt.

**S**Oben weibern die brüſt häſſtig  
ſchwellen/ſoltu volgendes Sälb  
lin bereiten/ vnd brauchen: Vm̄ fri-  
ſche Wegerich bletter/ Burgelkraut  
das auch grün vñ friſch ſei/ ſtoß faſt  
klein zu müß. Vm̄ weiter Camillen/  
vnd Steinklee/ jedes zwei loth/ Ger-  
ſten meel / acht loth / alles rein vnd  
wol zerſtoſſen/ vnd zuſamen vermi-  
ſchet/ geuß Violen öl vnd Roſen öl  
daran / daß es in der dicke werd einer  
ſtarcken Salben / Auff das leſt zer-  
treib des frembden Gummi Bdellij/  
ein halb loth / in ſcharpffem weineſ-  
ſig/ vnd vermiſchs auch darunder.

¶ Für verhartung der Brüſt.

So

**S**Oben Weibern die brüst vnna-  
 türlicher weise verharren/vnnd  
 klößig werden / so nimm reingefibet  
 Bonenmeel / Gerstenmeel / jedes ein  
 halb handtuol / Leinsamen / Senu-  
 grec/als vil du mit dreien fingern fas-  
 sen magst/ geuß Rosen öl daran/dass  
 es in rechter dick werd einer Salben/  
 Auff das letst vermische einn Scrup-  
 pel reingepulvert Saffran darun-  
 der/streich es auff ein tüch / vnd lege  
 vber.

Diß sind die nützlichsten vnnd ge-  
 breuchlichsten Sälblin / so einem je-  
 den Haushalter zu mancherlei not-  
 turfftäglicher zufäll vast notwen-  
 dig sein mögen. Nun wollen wir inn  
 gleicher meinung etlich der fürtreff-  
 lichsten pflaster zu gleicher nutzbar-  
 keit auch erzelen vnd beschreiben / zc.

**Ein nützlich pflaster für ge-  
 schwulst des gemechts  
 der Kinder.**

**S**En jungen Kindern geschwel-  
 len vnderweilen die gemecht/ vn  
 werden

werden groß / also daß sich etwann  
windige pläst / odder ein wässerige  
feuchte darinn verschleusset / Soli-  
chem gebrechen ehe daß er oberhand  
neme / vnd vnheilbar werde / magstu  
jm leichtlich fürkommen mit volgen  
dem Pflaster / das bereit also:

Winn der zwibeln von weissen  
Lilien / vier lot / Leinsamen / der auff  
das aller reinest vnd subtilst gepul-  
vert sei / ein lot / Bonnenmeel ein halb  
lot / Römisch Kümelsamen / der wil-  
den gelben Rüblin samen / jedes vier  
lot / lebendigs Schwebels / ein lot / Cy-  
pressen nüz / ein halb lot / des fremb-  
den Gummi Bdellij / zwei lot / in Es-  
sig wol er beizet / stoß dise stück wol  
durcheinander / daß es sich pflasters  
weise auffstreichen lasse. Wo du es  
dann magst haben / so salb erstlich  
das ort mit disem öl / Winn in der A-  
potecten Pfeffer öl / Oleum de Pipe-  
ribus genant / vnnnd Safran öl / nen-  
nen sie Oleum de Croco, jedes ein  
lot / vermisch zusamen / damit solt du  
das ort wol salben.

Ein

Sechst theyl der  
**Ein Pflaster darmit man  
Blatern auffsetz/ in man-  
cherlei gebrechen.**

**I**n der grünen stinckenden Ke-  
serlin/ so man Cantharides nen-  
net/ stoss sie zu puluer/ vermische solli-  
ches Puluer mit ein wenig Deyßam/  
odder Saurteyg / thü ein tröpflin  
güts scharpffes Weinessigs darinn/  
das magst du mancherlei brauchen/  
Wasserblasen darmit auff zuziehen/  
hin vnd wider am leib / nach erhei-  
schung der nocturffe/ als in der was-  
fersucht an Schenckeln/ in flüssigen  
rinnenden augen/ nacken/ vnd andern  
dergleichen orten mehr.

**Ein heilsam Bruchpflaster/  
für alte vnd junge leut.**

**J**eweil es in diser Landart fast  
gemein / daß vil Leut mit dem  
bruch beladē sein/ dunc̄t mich gantz-  
lich von nöten sein/ ein heilsam nütz-  
liches Bruchpflaster zuuerordnen  
vnd beschreiben/ darauff sich ein je-  
der

der Ecklich vererösten dörfte / dar-  
mit in diser vnser Teutschen Apote-  
cken ganz nichts vergessen werde /  
das dem gemeinen mann nützlich vñ  
dienflich sein möge. Dis Pflaster  
bereit also:

Ein Schiffbeck / acht loth / Sil-  
berglet / des frembden Gummi Armo-  
niaci / Galbani / vñnd klarer erlesner  
Mastixlöner / jedes vier lot / weiß Ve-  
nedisch wachs / rot sigelwachs / Grie-  
chisch bech / des bittern Aloes / Oster  
lucet / Holwurz wurzel / jedes sechs  
lot / Vogelleim / rot Armenische Bo-  
lus / jedes zwölff lot / Gips / rot Myr-  
rhen / weiß Weirauch / jedes zehē lot /  
Venedischen Terpentin / mit gutem  
scharpffem weinessig wolerwasche /  
sechs lot / Regen odder Erdwürm /  
die frisch vñd lebendig seind / doch vñ  
ihrem innern Kot gereiniget / Wahl-  
wurz / güldin Günsel / jedes zehen  
lot / Mumie / Dra chenblat / des streis-  
den Gummi Bdellij / jedes zwel-  
loch / haut vonn einem Widder / das  
von dem har gereiniget / doch nicht  
gar

Sechst theyl der

Gar gegerbet sei / ein kleines stücklin  
zerschnitten / blüt von einem frischen  
gesunden rothbärtigen man / auff ein  
pfunde. Dises pflaster solt du also be  
reiten: Nimm erstlich das fell vom  
Wider / vñnd laß wol zu einem zehen  
schleim sieden / zu sollichem schleim / so  
er sauber durchgesigē ist / nimm Schrei  
ner Leim / Hausenblasen / jedes sechs  
loth / laß wol durch einander sieden /  
daß es genzlich alles verschmelze /  
die frembden Gummi zerlaß in schar  
pfem Weinessig / die anderen stück  
was dōr ist / das stoß zu puluer / die  
frischen wurzeln / kraut vñnd Regen  
würm stoß auff das aller reinest zu  
müß / durcharbeit den Vogelstein  
wol darunder / das hartz odder bech  
zerlaß sampt dem Wachs. Vermisch  
dise stück alle wol durch einander /  
salb die händ mit Quitzen öl / vñnd  
durchwirck es heffrig vñnd wol mit  
dem blüt / mach pflaster zapffen dar  
auf / die behalt an kalter feuchter  
statt / in einem jrdin verglasurten ge  
schir. Wer dise pflaster für debruch  
brauchen

branchen wil / der soll sich genzlich  
hüten vor starckem rüffen / odder wo  
von der leib hefftig bemühet wirdt /  
brauche sich inn der Speiß keines ge-  
mäß odder köchsel / sondern hüte sich  
vor allem dem / darvon sich im leib  
windige pläst erheben / zc.

### Pflaster zu alten giftigen schäden.

**W**einer mit veralterten schäden  
behaftet were / die der art seind  
der Fistel / also das sie sich in der tieff  
hinein flechten mit vilen ästen odder  
aufgengen / darzu nit wol zureychen /  
die mögen diß schlecht fast gemein  
Pflaster in täglichem brauch haben /  
dann es zeucht alle feulnuß vn eytter  
aus der tieffe heraus / erhelt auch sol-  
che schäden / das sie weiter nicht ein-  
brechen / oder vmb sich fressen. Veret-  
te es also: Nim Schafbonen so vil  
du wilt / die zertreibe mit Honig pfla-  
sters weise / vnd legs auff.

**Gemeiner brauner Zug /  
Apostolicum.**

**D**is pflaster nennet man gemein  
 lich bei vns Teutschen Apосто-  
 licum, odder Braunzug/ist sehr ge-  
 breuchlich/dann es muß für alle schä-  
 den vnd verletzung gut sein. Dieweil  
 es aber also gemein/ auch nicht böß-  
 lich zu alten vnd newen schäden/wo  
 bessers nichts vorhanden/gebraucht  
 werden mag/hab ich dir es auch mit  
 fleiß beschreiben wollen. Machs al-  
 so: Nim ein pfundt gemeines Baum-  
 öl/Silberglett/ein halb pfund/ star-  
 cken weinessig / einn halben vierling  
 von einem pfundt/laß erstlich das öl  
 vnnnd glett wol mit einander sieden/  
 dann geuß je ein wenig des Essigs  
 daran/ vnd verhüte es wol mit umb-  
 rüren vnd absetzen/das es nicht auf-  
 lauff/dann der Essig machet es heff-  
 tig vbersich steigen/ send es hart zu ei-  
 nem pflaster / das probier also: So  
 du einen tropffen auff einen kalten  
 stein odder eisen fallen lasset/den sel-  
 bigen zwischen den fingern wol vñ-  
 walgest/ wo es dann nicht kleberig  
 ist/so hat es gnüg/ Drähe zapffen da  
 von/

non/ vñnd behalt es zur notturffe.

### Weisser Apostolicon.

**M**On Bleiweiß pfleget mann gar ein nützlich külende pflaster zubereiten/ für alle hitzige schäden/ sonderlichen denen/ so überlandt reysen müssen/ das magest du selber also zürichten:

**K**lein Rosen öl/ ein pfunde/ Bleiweiß/ zwei pfunde/ weiß Venedisch Wachs/ sechs lot/ send den Bleiweiß mit dem öl/ daß er anfahe gerinnen/ dann laß das wachs zu kleinen stücklin zerschlagen/ auch darinnen zergehen/ so hast du gar ein nützlich külend pflaster. Hiemit wollen wir den pflastern/ Salben/ vñ Olen/ ein ende geben / vñd fürbaß etliche nützliche stück erzelen vñnd beschreiben/ so zu Bähungen/ Bädern/ vñ dergleichen dienstlich sind/ Vñd erstlich ein nützlich Säcklin inn die Laugen zum haupt beschreiben.

q ij

Sechstheyl der

# Säcklin inn die Laug/ zum haupt.

**D**Jeweil wir in diesem sechsten  
vondercheid vns fürgenom-  
men haben/alle hilff vnd mie-  
tel/ so eusserlichen des leibs vndem  
Menschen für mancherlei fehl vnd  
gebrechen nützlich gebrauchet wer-  
den mögen / zimpt es sich nicht/ daß  
wir der Bäder / Bähungen / vnd  
dergleichen eusserlichen waschung  
vnd Application mancherlei nützlich-  
er säck verschweigen / darum wir  
derselbigen die aller gebrauchlich-  
sten mit allem fleiß inn kurzem be-  
schreiben / vnd erstlich mancherlei gü-  
ter Säcklin für die handt nemen/  
welche mann inn die Laugen brau-  
chen mag / dem blöden haupt / vnd  
schwachen hirn / dasselbig zusterckē/  
die Memori vnd andere sinnlichkeit  
zubekrefftigen / schwindel / vnd an-  
dere fehl desgleichen zubenemen. Zu  
solchem Säcklin magst du folgende  
stück

stück brauchen/sonderlich zu Kaltens  
haupt.

Nimm Muscatblät / anderthalb  
lot/ Stuchas kraut/ so auch diser zeit  
in Teutschland inn Gärten gezület  
wirt/ Maieron / jedes ein halb loth/  
das blät von wilden vnerbaweten  
fladerenden reben/ roter edler Rosen/  
jedes ein loth/ Marien Magdalenen  
blümen/ ein halb loth. Dise stück zer-  
schneide klein mit einem Scherlin/  
vnd vernehe sie in ein Säcklin / das  
leg in laugen / das haupt darmit zu-  
wäschen.

Säcklin zum haupt / für sin-  
gen / sausen / vnd thönen  
der ohren.

WELichen die ohren sehr singen/  
sause / odder thönen / daß er we-  
nig rühe darnon haben mag / der soll  
dis volgend Säcklin bereiten lassen/  
ihm das haupt zwachen / darinn sol-  
ches Säcklin erbeizet / vnd dann sol-  
ches Säcklin warm auff das san-  
sendt oder thönend ohr legen / ist ein

9 iij

Sechst theyl der

gewisse bewerte hilff. Nimm des innern lücken marcks von Coloquintspffeln/ Je lenger je lieber/ mänlin/ Haselwurz / Tausentgüldin Kraut/ jedes anderthalb händele vol/ Wolgemüt/ oder rot Dosten/ Veldt oder Ackerminz/ Polei/ jedes zwei händele vol/ Wilde Bachminz/ ein güte handvol. Dife Kreuter zerhack oder zerschneid klein / vernähe sie inn ein Säcklin / vnd brauchts wie obgemelt.

Laugen säcklin/ das Hirn  
zubekrefftigen.

**S**o das hirn blöd / vñ die Memore sehr geschwächt were/ magst du volgendes Säcklin im brauch haben/ in die Laugen zulegen/ vñ das haupt damit zwahen zulassen. Nimm Maieron / Steichkraut/ Acker odder Feldminz/ Lorber bletter/ jedes ein halb loch/ Muscaten nüss/ Negelin/ Zimmet/ jedes anderthalb loch/ Senff samen drei quintlin/ der schelphen von Citrinatöpfeln / Aloes/ oder Paradiesholz/

beißholz / Cubeblin / jedes ein halb loth / Pfeffer / ein loth. Die Kreuter zerhack klein / die anderen stück stoß groblecht / vnd faßs in ein Säcklin.

### Bähung zum Schlaf.

**B**eitler hat man auch im brauch bei den erfarnen Arzten / daß man Bähungen zürichter mit ein darinn genetzten Schwammen / das haupt odder andere glider zu bähem. Solche Bähung magst du auff folgende weise bereiten zu dem haupt / wo einer gar von seinem natürlichen schlaff kommen were / vnd kein rühe haben möchte: *Uñ* Lattich bletter / *Uñ* Solenkraut / Rosen / gerolter Gersten / jedes ein händele vol / *Uñ* Magsammen heupter rinden / die rinden von *Uñ* Alraun wurzel / Mandragora genannt / weiß Seeblümen / jedes ein händele vol / *Uñ* Bilsensamen / *Uñ* Magsammen / *Uñ* Lattichsammen / jedes ein loth / *Uñ* Camillen / *Uñ* Steinklee / *Uñ* Bappel / jedes ein halbe handt vol. Dese stück seud mit einander inn frischem Wasser /

q üij

Sechst theyl des  
nege einen Schwamm darinn/dar  
mit behe das haupt wol oben auff  
der scheittel/das es bringe dem men-  
schen rühe / ob er gleich hirnweinig  
werer vnd machet ihn sanfft schlaf-  
fen/ &c.

### Bähung zum Herzen.

**D**ie Anmache vnd hefftiger grof-  
ser schwachheit des hertzens/ das  
selbig zu erfrischen / vnd liffierung  
zugeben / solt du folgende Bähung  
bereiten:

Nimm der gedistillierten wasser  
von Melissen / odder Mütterkraut/  
Burretschwasser / Ochsenzung was-  
ser / Saurampffer wasser / jedes acht  
lot / Wegweiß wasser / Rosenwasser /  
jedes sechs lot / der species so wlr dro-  
ben beschriebet / vnd Cordiales ge-  
nant haben / drei quinteln / de species  
B. de Gemmis, auch droben beschri-  
ben / ein Scrupel / Saffran / fünff Ger-  
stentörnlin schwer / Rosenessig / zwei  
loth / gutes vngesälchten Malua-  
fier / sechs loth / vermisch wol zusa-  
men /

men/tez leinin tüchlin/oder ein bad-  
schwammen darinn / vnnnd legs auff  
das hertz / Das solt du offtmals wi-  
derumb erfrischen.

### Bähung zu dem Magen.

**S**oder magen dermassen verder-  
brant ist / daß er weder speiß noch  
trancß behalten mag/sonder alles vn-  
willet vnd widerumb gibe/solt du in  
widerumb zu krefft bringen / mit  
volgender Bähung: Nimm der krau-  
sen Balsam Ningen/ Wermut / rot  
Dost oder Wolgemüt / Veldemintz/  
Senchelsamen/Dillensamen/jedes an  
derhalb handtwoll / Mastix / Gal-  
gant / Muscatnuß / Cammelshaw/  
Welscher Heydelbeer (nennen die A-  
potecker vnd Arzte Myrtillum,) Co-  
riandersamen/jedes ein loth/der bli-  
men von wilden vngewaxeten rebz/  
ein handtwol / Zerhack vnnnd zerstoß  
dise stück alle groblecht / vnnnd send  
sie wol in dickrotem wein/darmit bäh  
be den magen.

Sechst theyl der  
**Ein nützlich bad / den Weibern  
ihre gebürliche reinigung  
zu fürdern.**

**S** Den Weibern ihre gebürliche  
Reinigung nit recht von statt ge-  
het / muß mann alle mittel brauchen /  
vnd hilff ansuchen / sie zu fürdern vñ  
bewegen / dann darauß mercklicher  
vnrath entsteht / zu welchen mitteln  
rußerliche bäder vñnd bähungen vil  
nützer vnd bequemer sind / wann sol-  
che Materi mit andern arzneien / so  
innerhalb inn leib genommen wer-  
den / zu fürdern. So es nun die gele-  
genheit also erfordert / vnd nicht hin-  
dert / magst du erstlich die Rosen a-  
bern ( von den neuen Arzten Sa-  
phana genant) vnder den Knoden öff-  
nen vñnd sprengen lassen / volgends  
dieses Bad oder Bähung brauchen:  
Klin Polei / Acker oder Felderning /  
Stabwurz kraut / Tausentgölden-  
kraut / Sysop / jedes j. handlevol / Se-  
uenbaum / Metram / jedes andert-  
halb handtvoll / Zimmet / Galgant /  
jedes

jedes ein quintlin / Sefelsamen / Serber röt wurzel / jedes ein handvoll / Myrthen / ein halb loth / zerknitschē vnd zerhack zimlich grob / laß in ein Lymet vol wassers sieden / den halben theil ein / damit bāhe den vndersten leib / lenden / hüfft / vnd gemacht. Soliche bāhung beweget auch den verstandenen harn.

### Bāhung zum Stein vnd Lendenwee.

Er vnleichtlich schmerz des Lendenwees / so vom stein / sand / oder grieff verursacht wirt / erfordert auch mancherlei hilff vnd rath / damit er gestillet werde / vnder welchen dise bāhung vast grosse nutzbarkeit erzeiget / Bereit sie also: Vlin Sanct Peters kraut / der frembden edlen Spicanardi / odder an statt desselbigen / dieweil sie etwas kostbarlich vñ theur zukauffen seind / gemein Lavan del blümlin / Maria Magdalenen blümen / Senchelsamē / Peter silien samen / wilder gelben Rißblinsamen / Zafel-

Sechst theyl den

Zaselwurz / jedes anderhalb hand  
vol/zerhack vñ zerstoß sie groblecht/  
seuds in wasser / bade darmit in ein  
lenden Zuber / oder bāhe damit / 2c.

**Kreutter zu einem Fußbad /**  
das haupt zustercken.

**S**Jeweil es der gemein brauch / dz  
gewöhnlich die Fußbäder / deren  
wir zum wenigsten alle wochen ein  
mal gebrauchen sollen / das dieselbi-  
gen mit guten wolriechenden kreut-  
tern bereit werden / bedunckt michs  
gantz nützlich sein / das mann solche  
Fußbäder nit verordne vñnd bereite  
auff geratwol / sonder das sie etwas  
mehr nutzbarkeit mit bringen. Da-  
rumb welcher im haupt vñrähig we-  
re vñnd nit wol schlaffen mag / der  
laß im solche Fußwasser mit volgen-  
den stücken bereiten: Rimm Camil-  
len / Steinklee / Violkraut / jedes ein  
handtuol / weiß Seebäumen / ein hal-  
be handtuol / der rinden von Magsa-  
men hauptern / zwei loth ober mehr.  
Dise

Dise stück solt du mit wasser siedent  
die füß vnd schenckel wol darinn ba-  
den vnd erwaschen.

### Ein ander Füßbad zu den er- lambten gliedern.

Folgende stück magest du auch zu  
Leinens Füßbad oder schweißbad  
brauchen / denen / so die glieder erla-  
met / vnd vnkrefftig seind: *Clim Me-  
erā* / *Stichas kraut* / *Himelschlüssel*  
jedes anderthalb handtuol / der wur-  
zeln von *Bracken* / *Dissel* / *Bappel* sa-  
men / jedes zwo handtuol / *Serber rōe*  
würzel / *Osterlucci* / jedes andert-  
halb handtuol / *Sarstrang* würzel /  
ein halb handtuol. Dise stück grob-  
lecht zerschneiden / bereit darvon ein  
füßwasser oder schweißbad. Auff di-  
se weisse magest du zu mancherlei sehl  
vnd gebrechen ein schweißbad / was-  
serbad / füßbad / bähung / vnd derglei-  
chen bereiten / von solichen kreutern /  
weliche einem jeden glied zugeeygnet  
seind / Wie ich dir zu ende dises Büch-  
lins klären bericht setzen wil. Also  
wöllens

Sechst theyl der  
wollen wir diesen Sechsten Theyl en-  
den vnd beschliessen.

¶ Ende des Sechsten  
Theyls.

Von mancherlei schönē  
künstlichen stücken zu gutem  
geruch/als Poma Ambræ, oder Bi-  
samknöpf/ Bisam Säcklin/wolrie-  
chende Seyffen / Rauchkerzlin/  
Rauchpulver/Trochiscen oder Kü-  
gelin/sampt andern stücken/so zu gü-  
tem anmätigem lieblichem geruch  
dienen/das hertz vnnnd die lebli-  
chen Geister darmit zube-  
kressigen vnd er-  
quicken.

Das